



Konzert
in der Seeburg Uttwil

ENSEMBLE MIRROR

„... als pflückten sie Sterne“

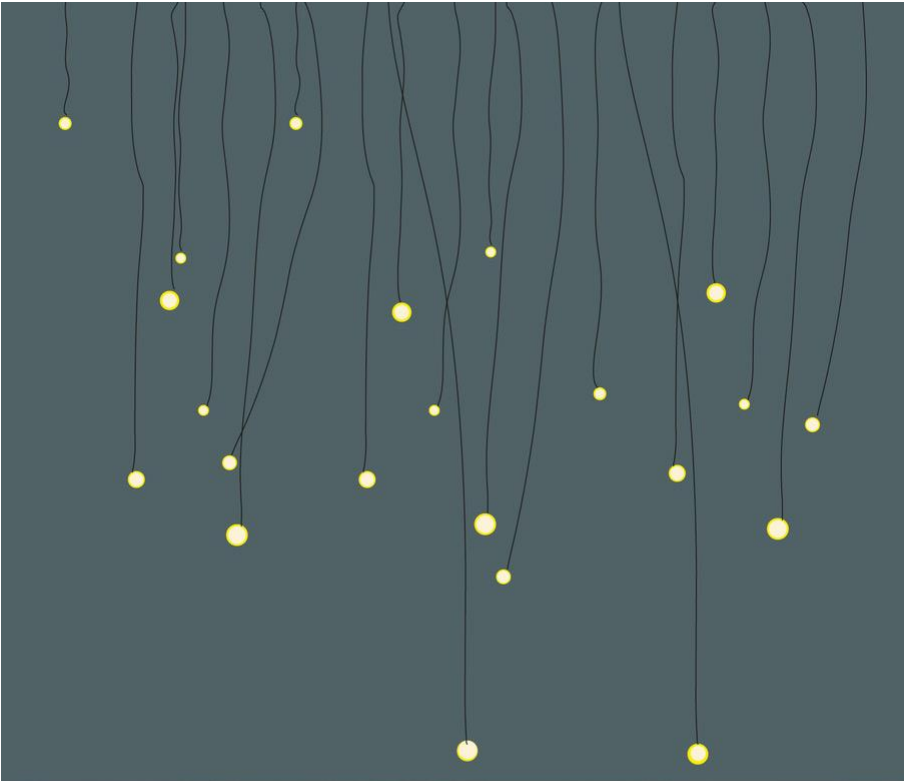
Samstag, 25. Januar 2025 um 17 Uhr

AN- UND ABMELDUNGEN SIND ERFORDERLICH

Es gibt ca. 50 Plätze, die in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben werden. Falls Sie sich angemeldet haben, aber dann doch nicht kommen können, teilen Sie uns dies bitte mit, damit Interessenten von der Warteliste nachrücken können.

Der Mindestbeitrag an das Künstlerhonorar beträgt **30,- CHF**

Fischer und Stickelberger
Seeburg, Seestr. 19, CH-8592 Uttwil
Tel. 071-460 10 23
seeburg@meisterkurse-uttwil.ch



„...als pflückten sie Sterne“

Hallo All, wir hätten da ein paar Fragen

Die Weite und Unendlichkeit des Weltalls, die Verhältnismässigkeit von uns Menschen zur Grösse des Universums, das Verstehen wollen und nicht verstehen können, sind Stoff und Inspiration des Projektes «...als pflückten sie Sterne». Das Ensemble Miroir hat dazu verschiedene Schriftsteller:innen (Gianna Olinda Cadenau, Judith Keller, Esther Spinner, Ralf Schlatter, Frédéric Zwicker) gebeten, Fragen von uns ans All, aber auch vom All an uns Erdenbewohner:innen, zu stellen.

Die Inszenierung antwortet auf diese Fragen mit Musik – mit meist vierhändig gespielter Klaviermusik von Komponisten, die sich vom Universum inspirieren lassen.

Ein Dialog zwischen der Fragestellerin von der Bühne und der eingespielten Stimme aus dem All entsteht; ein Hin und Her von wissenschaftlichen Erkenntnissen, von erfundenen und wahren Geschichten aus dem Weltall. Die Klangwelt von Klaviermusik, Stimmen und fremdartigen Geräuschen verbindet sich mit Literatur und szenischen Einschüben zu einer spartenübergreifenden Komposition. Eine Komposition, die von der Vision, dass (auch) Kunst Antworten auf Unerklärliches geben kann, beflügelt wird.

Musik: Urmas Sisask, Maurice Ravel, Gustav Holst, David Lang, Claude Debussy, Georges Crumb, David Eliah Bangerter

Texte: Gianna Olinda Cadenau, Judith Keller, Ralf Schlatter, Esther Spinner, Frédéric Zwicker, Eduardo Mendoza, Christoph Ransmayer

Klavier: Stefi Spinas, Eva Schwaar

Stimme auf der Bühne, Akkordeon: Annette Labusch

Stimme aus dem Off: Irina Schönen

Konzept und Regie: Nelly Bütikofer

Musik-Konzept: Stefi Spinas, Eva Schwaar

Kostüm: Gabriela Gasser

Lichtkonzept: Roger Stieger

Ton: Urs Baumgartner

Produktionsleitung: Jacques Erlanger, Mira Paudler-Boss

Produktion: Ensemble Miroir

Musik:

Urmas Sisask
(1960-2022)

aus: Spiralsymphonie op 68 (1998):
Poimitud spiraalid
Magav Kaunitar Rahutud spiraalid

aus: Nordsternhimmel op. 52:
Small Magellanic Cloud

Maurice Ravel
(1875-1937)

Pavane pour une infante défunte

Urmas Sisask
(1960-2022)

aus: Spiralsymphonie op 68 (1998):
Magav Kaunitar Rahutud spiraalid

Gustav Holst
(1874-1934)
(Bearbeitung für Klavier vierhändig: Keisuke Nakagoshi)

aus: The Planets
Venus

David Eliah Bangerter
(*1998)

Olber's Moon für Stimme und Akkordeon
Uraufführung

David Lang
(*1957)

Gravity

Gustav Holst
(1874-1934)
(Bearbeitung für Klavier vierhändig: Keisuke Nakagoshi)

aus: The Planets
Jupiter

George Crumb:
(1929-2022)

aus Makrokosmos (1972):
Dream Images

Fragen von den Schriftsteller:innen:

Gianna Olinda Cadenau
Judith Keller
Ralf Schlatter
Esther Spinner
Frédéric Zwicker
und dem Ensemble

Texte:

Eduardo Mendoza: «Nichts Neues von Gurb»
Christoph Ransmayr: «Sternenpflücker» aus Atlas eines ängstlichen Mannes»
und Fachliteratur



Annette Labusch studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie schloss das Studium mit dem Opern- und Lehrdiplom ab. Bereits während dieser Zeit begann für sie eine rege Konzerttätigkeit. Freie Bühnenproduktionen ermöglichten ihr, die Liebe zu Schauspiel und Gesang zu vereinen. Sie sang u.a. die Rosina im «Barbier von Sevilla», Susanna in Mozarts «Le Nozze di Figaro» und wirkte in mehreren Uraufführungen mit, z.B. in Beat Furrers «Invocation» unter

der Regie von Christoph Marthaler oder «Aschenputtel» und «Orpheus» unter der Regie von Nelly Bütikofer. Seit seiner Gründung ist sie Mitglied des Vokalensembles Zürich. An der Kantonsschule Wiedikon unterrichtet sie Sologesang und ist dort mit grossem Engagement für die Theaterarbeit verantwortlich.



Stefi Spinass erhielt ihre musikalische Ausbildung als Pianistin an der Zürcher Hochschule der Künste, wo sie bei Hadassa Schwimmer mit dem Konzertdiplom abschloss.

Nach Studien bei John Buttrick bildete sie sich in London bei Kendall Taylor weiter aus, absolvierte am Royal College of Music das ARCM-exam in performing und war auch an der Royal Ballet School London als Pianistin tätig.

Sie gab Konzerte als Solistin (z.B. Winterthurer Stadtorchester, Zürcher Kammerorchester) und ihre Vorliebe heute gilt vor allem dem Kammermusik- Tanz- und Theaterbereich und deren Synthese. (u. a. Klavierabend: «Wenn Vögel in die Musik fliegen», tanzlicht: «verwebt» «Rundum Europa» mit dem Lyriker Erwin Messmer, «Liebe Grösse Odysseus» «Ja sagen zum Geworden so sein» Regie: Nelly Bütikofer, etc.).

Im Jahr 2000 gründete sie das Ensemble Miroir.



Als Pianistin ist **Eva Schwaar** seit Jahren spielend unterwegs: Mit ensemble amaltea, in Klaviersoloprogrammen und in freien Formationen.

Gestaltung: Mit einer Vorliebe für die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts und mit ausgesuchten Werken der Klassik und Romantik, konzipiert sie facettenreiche, eigenwillige Konzertprogramme.

Interesse: Für spezifische Dramaturgien, Dialoge zwischen Zeiten, Kulturen und Komponisten. Es inspirieren

sie Verbindungen zwischen Musik, Bild und Sprache.

Musikalische Affinitäten: Sie vertieft sich in das Gesamtwerk „Jatékok“ von György Kurtag, sowie in unzählige Werke der klassischen Moderne, Ur- und Erstaufführungen, zahlreiche Aufnahmen und Live-Produktionen.

Musikvermittlung: Eva Schwaar entwickelt interdisziplinäre Projekte und unterrichtet am Gymnasium Thun, gibt Privatunterricht in Bern.